



Nationalpark  
Eifel

# Feuersalamander-Larven

in ausgewählten Fließgewässern im nördlichen Nationalpark Eifel

von FÖJ'ler Mario Harzheim

Erfassungszeitraum:  
14. - 31. Mai 2012

# Biologie des Feuersalamanders

- vor allem bei Nacht und Regen aktiv
- terrestrisch lebend, Paarung findet ebenfalls an Land statt
- bevorzugte Nahrung: Regenwürmer, kleinere Nacktschnecken und Gliederfüßer
- setzt als einzige heimische Amphibienart bereits lebendige Larven statt Laich ab
- fertig entwickelte Tiere haben aufgrund ihrer Hautgifte wenig Feinde, Larven werden jedoch von Fischen, Wasseramseln und anderen Prädatoren gefressen



# Das Habitat des Feuersalamanders

vorwiegend feuchte Laub- oder Laubmischwälder (am häufigsten Buchenwälder) der kollinen bis montanen Höhenstufe

Die bevorzugten Lebensräume des Salamanders entsprechen den natürlichen Gegebenheiten in einem Großteil des Nationalparks Eifel und werden in der NP-VO §3 (Schutzzweck) als repräsentativ für das Schutzgebiet und die Eifel eingestuft.

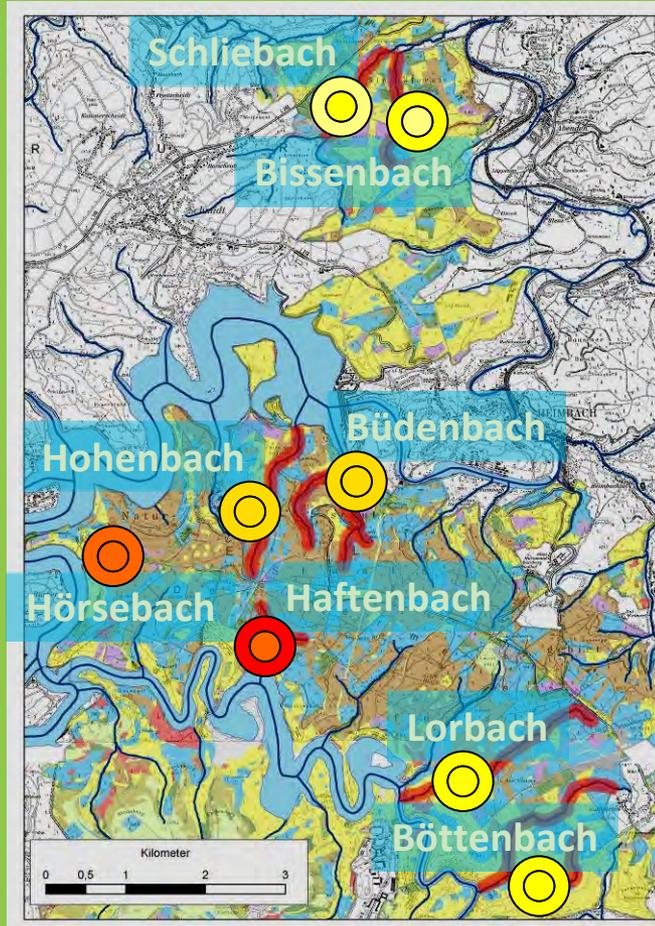
-> Feuersalamander als Charakterart für Biotopverbünde aus naturnahen Wald- und Wasserlebensräumen im NP Eifel

Larvengewässer: im (Mittel-)Gebirge oligotrophe, kühle, beschattete Fließgewässer mit langsam fließenden Bereichen oberhalb oder in der Forellenregion, ansonsten auch in Stillgewässern

# Untersuchte Gewässer und Ergebnisse

## Methodik:

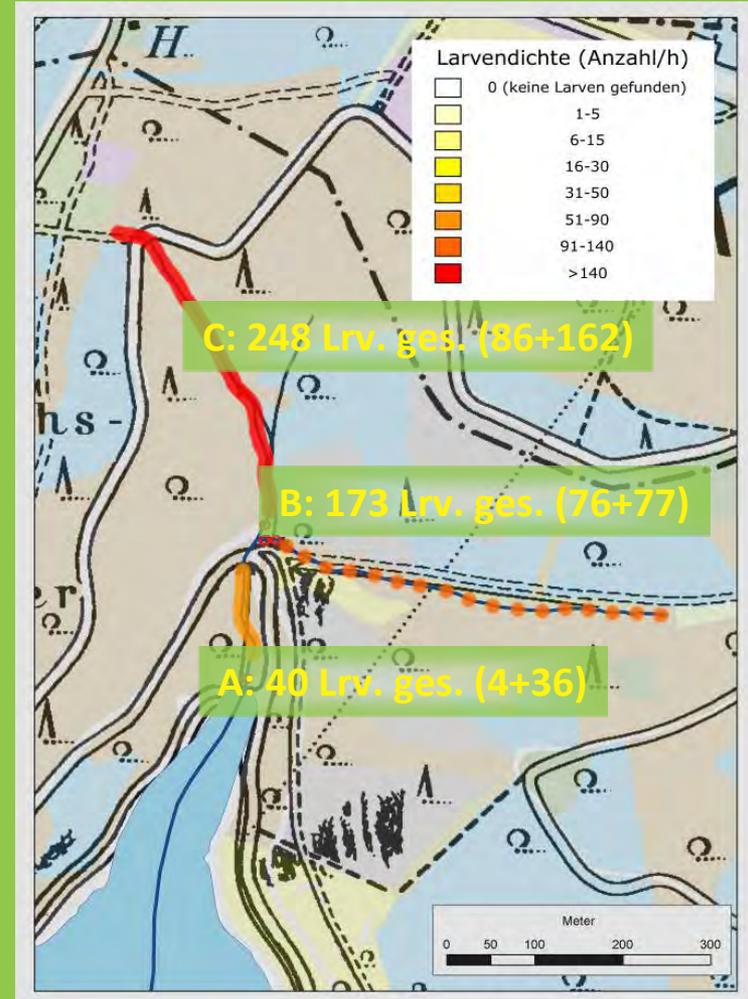
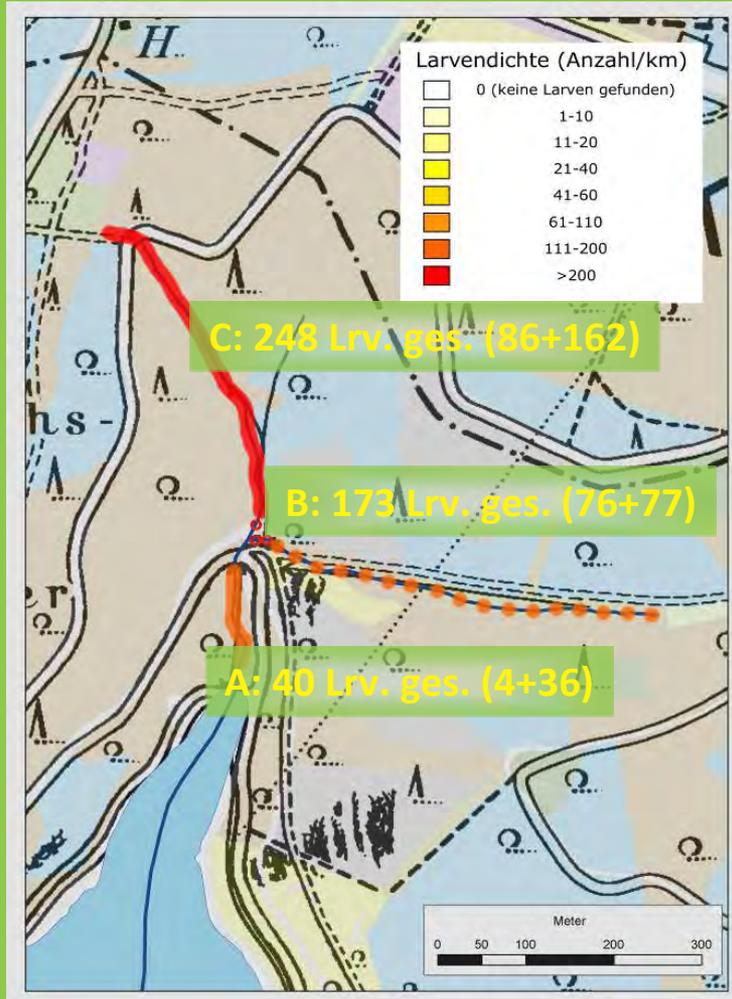
- zweimaliges Absuchen der Bäche von der Mündung zur Quelle hin
- Geschwindigkeit etwa zwischen 5 und 25 Metern pro Minute
- gelegentlicher Einsatz eines Fangnetzes zum Überprüfen von Detritus oder schwer einsehbaren Winkeln
- Untersuchungszeitraum: Mitte bis Ende Mai



## Larvendichte in Larven/km Larven/h

0 (keine Larven gefunden)		
●	1-10	1-5 ○
●	11-20	6-15 ○
●	21-40	16-30 ○
●	41-60	31-50 ○
●	61-110	51-90 ○
●	111-200	91-140 ○
●	>200	>140 ○

# Beispiel: Haftenbach

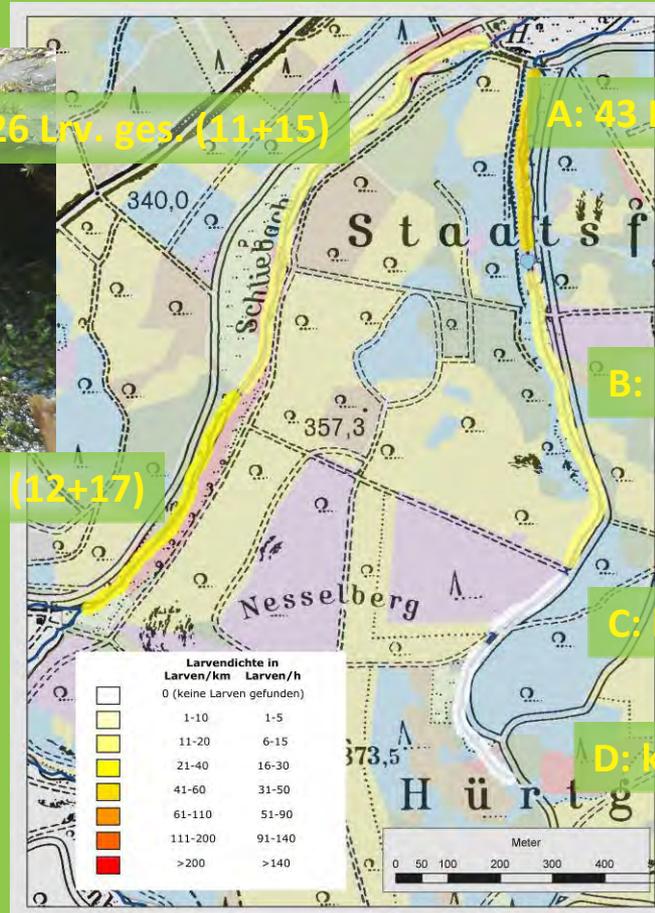


# Beispiel: Schliebach und Bissenbach



A: 26 Lrv. ges. (11+15)

B: 29 Lrv. ges. (12+17)



A: 43 Lrv. ges. (21+22)

B: 18 Lrv. ges. (11+7)

C: keine Larven gefunden

D: keine Larven gefunden



## Fazit

- Larven in allen untersuchten Gewässern (insgesamt mindestens 1159 Individuen in den acht untersuchten Bächen)
- Verbreitungsschwerpunkt im westlichen Kermeter an recht kurzen, aber naturnahen und zu einem Großteil von Buchenwald umgebenen Bächen, Hörse- und Haftenbach
- strukturelle Eignung der Gewässer zumindest größtenteils gut, problematisch ist meist eher das Vorhandensein von geeigneten Laubwäldern als Landlebensraum sowie die Besonnung der Bachläufe
- durch Renaturierungsmaßnahmen wird der Feuersalamander einerseits von der Zunahme des Laubwaldanteils profitieren, andererseits werden Fische durch die Entfernung von Verrohungen weiter flussaufwärts als Prädatoren auftreten



Kontakt Mario Harzheim: [marioh91@web.de](mailto:marioh91@web.de)